

Herr Staeck formulierte seine Fragen zur Gesamtschule Menden, in denen es um den Zeitpunkt der Fertigstellung des Fachraumtraktes ging und wann dieser an die Schule übergeben wird.

Im Weiteren wünschte er zu wissen, ob die Tiefbauarbeiten am Schulzentrum Menden abgeschlossen sind. Vom Fachbereich 7 wurde lediglich von der Fertigstellung der Tiefbaumaßnahmen hinter der Aula gesprochen.

Außerdem ist die Zufahrt von der Siegstraße zur Schule in einem sehr schlechten Zustand. Dies wurde auch von den Eltern festgestellt, die morgens ihre Kinder zur Schule bringen und diese Zufahrt befahren. Außerdem ist die Parkplatzgestaltung an der Schule sehr schlecht.

Da die Aula dringend benötigt wird, wollte er wissen, wann diese zur Nutzung freigegeben wird. Von der Schule ist ihm berichtet worden, dass derzeit die Mensa nur teilweise genutzt werden kann. Ebenso wollte er wissen, wie die Übermittagsbetreuung der Schüler sichergestellt ist.

Herr Gleß unterbreitete in diesem Zusammenhang den Vorschlag, wenn Fragen in solchem Umfang auftreten, auch um eine schriftliche Anfrage zu umgehen, im Laufe des Sitzungstages über eine E-Mail die Verwaltung zu informieren, damit die Mitarbeiter sich darauf vorbereiten können. Bei so einem prominenten Projekt ist dies aus dem Stegreif sicherlich möglich, aber es wäre für die Vorbereitung schon besser.

Herr Piéla unterstützte dieses Anliegen, zumal zu diesem Standort sehr differenzierte Fragen gestellt wurden.

Herr Weiser sicherte zu alle Fragen zum Fachraumtrakt im nicht öffentlichen Teil beantworten zu wollen. Das gleiche gilt für die Aula und den aktuellen Stand zur Mensa.

Herr Bierschenk fragte bezüglich des Projektes „Grüne Infrastruktur“ nach, dass einer Pressemitteilung zu entnehmen war, dass das Land dem Rhein-Sieg-Kreis keine Fördermittel zur Verfügung stellen wird. Er wünschte zu wissen wie es jetzt weitergeht.

Herr Gleß teilte mit, dass heute der offizielle Startschuss für die neue Trägerschaft „Naturpark Siebengebirge“ gefallen ist. Dies hatte der Rat auch so beschlossen. Anwesend waren der Landrat, die Bürgermeister aus Bad Honnef und Königswinter, der technische Beigeordnete der Stadt Bonn, er selbst und auch ein Vertreter des zuständigen Ministeriums des Landes NRW, der hierzu auch ein paar Worte gesagt hat. Gegenüber dem Ministeriumsvertreter hatte er deutlich gemacht, dass er es sehr bedauerlich fand, dass dieses Förderprojekt, erarbeitet von 8 Kommunen, keine Förderung erhalten hat. Er hatte gegenüber dem Ministerium betont, dass der Naturpark Siebengebirge sehr gut aufgestellt ist, was er auch sein muss. In einem Naturschutzgebiet wie diesem stellt die verkehrstechnische Anbindung eine Belastung für die Umwelt dar und es müssen Alternativ-Anbindungen gefunden werden, z. B. durch Fuß- und Radwege die vielfältig genutzt werden können. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes war die Herstellung einer solchen guten Anbindung für Fußgänger und Radfahrer ohne den motorisierten Individualverkehr. Die am Projekt beteiligten Kommunen waren sich darüber einig, dass die Arbeit an der Umsetzung verschiedener und wichtiger Teilprojekte nicht aufhören wird.

Natürlich wird sich nach alternativen Förderungen umgeschaut. Die interkommunale

Zusammenarbeit ist damit nicht beendet, damit fängt sie erst an. Denn gerade diese wichtigen Projekte, über die Einverständnis herrscht, sollen unbedingt umgesetzt werden. Diese können nur dann vernünftig finanziert und umgesetzt werden, wenn eine entsprechende Förderung möglich wird. Er zeigte sich optimistisch für die nächsten Jahre, dass dies auch gelingen wird. Er räumte ein, dass er aus der inhaltlichen Begründung zur Ablehnung des Förderantrages kein stichhaltiges Argument gefunden hat, warum die Stadt Sankt Augustin keine Förderung erhalten hat, andere Regionen mit ihren Förderanträgen schon. Alle beteiligten Kommunen schauen jedoch jetzt nach vorne und werden weiterhin versuchen, auf der Grundlage eines sehr guten Projektes, das Ziel zu realisieren.